

Wie Zeus die Welt erschuf nach Art von „Döner mit Sauerkraut“

Unfähige Götter, misslungene Schöpfung und ein Teufel mit Durchblick bescheren den Augsburger Kältürtagen zwei Mal volles Haus in der Kresslesmühle.

Von Stefanie Schoene

Haydar heißt jetzt Adam. Der Star der Comedy-Sitcom „Döner mit Sauerkraut“ der Augsburger Kältürtage ist die von Zeus (Yasar Dogan) erschaffene Krönung der Schöpfung. Stolz betrachtet dieser sein Werk. Der Teufel (Ufuk Calisci) mit den zwei Hörnern auf der Stirn saß ihm dauernd im Nacken. Er arbeite ja nicht, es fehle doch etwas, ob sich das Universum Sorgen machen müsse, flüstert er ihm zu. Als Haydar-Adam (Fikret Yakaboylu) die Bühne der Kresslesmühle betritt, geht ein Raunen durch die voll besetzten Zuschauerreihen: Haydar-Adam trägt Bastrock und Lippenstift, das Haar leicht onduliert. Der Teufel ist entsetzt. Mit dem stimmt was nicht. Merkwürdig, sagt er zu Zeus, dass du als ersten Menschen einen Türken erschaffen hast.

Es kommt wie es kommen muss: Aus der Rippe von Haydar-Adam sägt Zeus die Frau: Halime-Eva (Hadiye Dogan), ebenfalls im Bastrock. Heiße Rythmen und Bellydance setzen Haydar zu und er wehrt sich nur halbherzig, als Halime das Apple-Notebook vom verbotenen Baum der Erkenntnis (Wilfried Brecheler) pflückt. Der Göttervater jagt die beiden davon. Als er nach tausenden Jahren



Fikret Yakaboylu (als Haydar-Adam) und Hadiye Dogan (als Halime-Eva) in der Comedy „Döner mit Sauerkraut“ im Rahmen der Augsburger Kältürtage. Foto: Mustafa Mokhtari

Schlaf nach seiner Schöpfung schaut, ist er entsetzt. Unter seinen Göttinnen Hera (Kathrin Jung-Can) und Athena (Dilan Dogan) herrschen Streit und Missgunst. Adams Nachkommen haben die Erde ins Chaos gestürzt. Er legt den Schalter um: Das weibliche Geschlecht soll jetzt das starke sein. Funktionieren tut das alles nicht. Halime und Haydar tauschen die Rollen, die Gewalt bleibt. Nur der Teufel feixt.

Es sind die kleinen Gags der Regie (Fabio Esposito), die aus dem Stück von Fikret Yakaboylu eine liebenswerte, mitunter auch nachdenkliche Komödie machen: Die Empore im Zuschauerraum als Bühne, der Göttervater im Entertainer-Weiß samt Glitzerweste. Die Leinwand als zweite Ebene für die Bilder der Kriege. Und der Teufel, der, mit dem Apple-Notebook im Arm, im Schlussakt noch einmal einsam, wortlos und zufrieden im

Scheinwerferlicht auf die Erde blickt.

Zwölf Folgen „Döner mit Sauerkraut“ haben die Kältürtage seit 2010 produziert. Immer geht es um Selbstironie, Selbstermächtigung, um Klischeetürken, Kartoffel-Almans, um Trottel und Helden. Eine wachsende Fangemeinde trägt das ehrenamtliche Projekt. Auch heuer war der Andrang zur einzigen Vorstellung so groß, dass das Ensemble eine Zweit-Aufführung gab.

Augsburger
Allgemeine
6. Oktober 2022